

Klassensprecher in der EKS

1. Pädagogische Begründung

Mit dem Schulbeginn erfahren die Kinder eine neue Form des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Damit lernen sie die Chancen und Probleme kennen, die sich in einer Gruppe entwickeln können. „Die Schule ist das Trainingsfeld für Gesellschaft, mit all ihren Spannungsfeldern, Strukturen, ihrem Wandel, den Möglichkeiten und Fragen nach Toleranzgrenzen“ (Schumacher 2015, 38).

Durch die Etablierung eines Klassensprechers erleben die Kinder wichtige demokratische Gruppenerfahrungen und bauen Verantwortungsgefühl auf.

2. Lernziele

Nach §2 Art. 2 des Schulgesetzes NRW hat die Schule die Aufgabe, „[...] die Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken“. Die Einführung eines Klassensprechers fördert nicht nur das soziale Handeln, sondern auch die sprachliche Handlungsfähigkeit in besonderem Maße. Anderen zuzuhören, sich an Gesprächsregeln zu halten sowie Meinungsunterschiede und Konflikte konstruktiv zu lösen, nehmen bei der Entwicklung einer Gesprächskultur einen wichtigen Stellenwert ein. (vgl. www.schulentwicklung.nrw.de [09.01.2016]).

Insbesondere werden folgende Kompetenzen gefördert:

- Gespräche führen, Training der freien Rede
- eigene Gedanken formulieren
- Wortschatzerweiterung
- Informationen weitergeben
- Fähigkeiten, Wünsche und Bedürfnisse mündlich äußern, Schritte zur Verwirklichung einleiten
- Sprechstrategien erlernen und anwenden
- Ermutigung zu bewusstem Sprachhandeln
- Förderung der Sprechfreude
- Anbahnung sozialer Kompetenzen zum achtsamen Miteinander (vgl. Schumacher 2015, 40)

3. Aufgaben eines Klassensprechers an der EKS

Ein Klassensprecher

- muss zuverlässig sein
- soll nett und freundlich sein
- muss fair zu allen sein und darf niemanden bevorzugen
- ist Ansprechpartner für alle Schüler der Klasse (z.B. bei besonderen Wünschen zum Unterricht, bei Feiern, bei Streitigkeiten oder Problemen)
- vertritt die Klasse vor der Lehrkraft, vor anderen Klassen und Lehrern
- vermittelt bei Uneinigkeiten einzelner Kinder
- sollte die eigenen Grenzen erkennen können, d.h. Probleme auch mal an die Lehrkraft weiterzugeben
- sollte kleine Probleme erkennen können, z.B. wenn die Lehrkraft nicht pünktlich zum Abholen auf dem Schulhof erscheint, im Sekretariat nachfragen oder einen Schüler damit beauftragen
- geht zum Treffen aller Klassensprecher der Schule (vgl. Schumacher 2015, 46)

4. Organisation an der EKS

4.1 Wahl

Am Schuljahresanfang werden die Aufgaben und Pflichten eines Klassensprechers klassenintern besprochen. Für die jüngeren Schüler werden Visualisierungshilfen zur Verfügung gestellt. Im Anschluss nominieren die Kinder mögliche Kandidaten und begründen, warum sie das Kind für geeignet halten. Die Wahl erfolgt geheim und schriftlich, bei jüngeren Schülern mit Hilfe der Lehrperson. Es werden ein Klassensprecher und ein Vertreter gewählt.

4.2 Schülerrat

Der Schülerrat setzt sich aus allen Klassensprechern und Vertretern der Schule zusammen und wird durch die Sozialarbeiterin unterstützt. Beim ersten Treffen werden kooperative Spiele gespielt, damit sich die Klassensprecher untereinander besser kennenlernen. Zudem lernen sie ihre Aufgaben besser kennen und werden in ihrer sozialen Handlungsfähigkeit sensibilisiert.

Der Schülerrat findet mindestens zweimal jährlich statt. Bei diesem Treffen wird die Klassensprechertätigkeit reflektiert. Das Plenum kann genutzt werden, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam über Problemlösungen nachzudenken. Außerdem können klassenübergreifende Anliegen besprochen werden, wie z.B. Wünsche und Probleme zur Pausengestaltung.

Literaturangabe:

Schumacher, Ingrid: Klassensprecher, Klassenrat und Schülerparlament. Verlag an der Ruhr, 2015

Internetquelle:

www.schulentwicklung.nrw.de [09.01.2016]